

Digitale Kameras

Kleiner, besser, attraktiver

Man kann mit dem Smartphone zwar fotografieren, bessere Bilder liefern jedoch immer noch richtige Kameras. Hier stellen wir neue, handliche Modelle mit großer Funktionsvielfalt vor.

Der Kameraindustrie ist es gelungen, immer mehr Funktionen in immer kleinere Volumina zu packen. Auch wer vor einer Spiegelreflexkamera (noch) zurückschreckt, findet in mittleren Kompakt- und in sog. Bridgekameras Eigenschaften, die eigene Bilder nahe der Profiqualität ermöglichen. Neue Kameratechnik unterstützt zwar den schnellen Schnappschuss, bietet aber weit mehr als nur diesen. Es ist nicht zu übersehen, dass trotz der gestiegenen Funktionalität die Preise kaum mitwachsen, die Schwelle zur nächstbesseren Kamera kann vom Kunden relativ leicht überschritten werden. Zum Standard geworden ist die Kommunikation mit dem Smartphone, die die Bedienung erleichtert. Lesen Sie hier, was der aktuelle Trend in der gehobenen Kompaktklasse ist, z. T. frisch von der Photokina.

CANON

Die neue G7X ist die bisher leistungsstärkste PowerShot-Kompaktkamera im Taschenformat und bietet eine Funktionalität, die der einer digitalen Spiegelreflexkamera nahekommt. Ihr rückseitig belichteter 1"-CMOS-Sensor hat eine Auflösung von 20,2 Mill. Pixel, im Gegensatz zum geläufigen 1/1,7"-Sensor wurde die lichtempfindliche Fläche damit von 41,4mm² auf 116,2mm² fast verdreifacht, womit sich das Bildrauschen auch bei hohen ISO-Empfindlichkeiten (bis ISO 12800) verringert. Ihr Zoomobjektiv arbeitet im Brennweitenbereich von 24...100mm und verfügt über eine Lichtstärke von 1:1,8...2,8, damit können auch weniger gute Lichtverhältnisse beherrscht werden. Der Hochgeschwindigkeits-Autofokus arbeitet mit 31 AF-Punkten, Aufnahmen von sich schnell bewegenden Motiven sind also kein Problem. Reihenaufnahmen mit 6,5 Bilder/s können in einer fortlaufenden Sequenz mit 700 Aufnahmen gemacht werden. Das aufklappbare, berührungsempfindliche Display dient als Sucher und zur Einstellung der Funktionen, durch einfaches Antippen des Bildschirms kann fokussiert werden. Aufnahmen sind auch im RAW-Format mit unterschiedlichen Seitenverhältnissen möglich. UVP € 649,00.



Neue Klassik: X 100 T,
Fujifilm



Einfache Bedienung:
PEN E-PL7, Olympus

■ FUJIFILM

Auf den Reiz der klassisch-analogen Kompaktkamera setzt Fujifilm mit der X 100 T, die einige bemerkenswerte Neuheiten birgt. Dazu gehört der optische Leuchtrahmensucher, der mit einem elektronischen Sucher kombiniert wurde. Letzterer bietet eine vollständige Abdeckung des Messfeldes und hat eine Auflösung von 2,36 Mill. Pixel. Seine Informationen können auf das optische Sucherbild übertragen werden, womit der Fotograf auch Informationen zur Aufnahme erhält. Zusätzlich unterstützt der optische Sucher das manuelle Fokussieren, indem ein Bildausschnitt elektronisch eingeblendet wird. Durch Drehen am Fokusring wird wie bei einer Messsucherkamera scharf gestellt, Parallaxefehler werden elektronisch korrigiert. Der APS-C-Sensor hat eine Auflösung von 16,3 Mill. Pixel. Das fest eingebaute 23-mm-Objektiv (35 mm KB) verfügt über die maximale Blendenöffnung 1:2,0, der minimale Aufnahmeabstand vom Objekt beträgt 10cm. Mit Hilfe einer App kann die Kamera über eine Wi-Fi-Verbindung vom

Smartphone oder Tablet-PC gesteuert werden (Android- und Apple-Geräte). Die X 100T zeichnet sich durch Schnelligkeit aus: Einschaltzeit 0,5s, Auslöseverzögerung 10ms, AF-Zeit 80ms, kürzeste Verschlusszeit 1/32000s, Serien mit 6 Bilder/s und max. 31 Aufnahmen. UVP € 1199,00.

■ NIKON

Speziell für Selbstporträts wurde die kompakte Coolpix S6900 entwickelt. Der neig- und schwenkbare Monitor unterstützt auch ungewöhnliche Perspektiven, noch während der Aufnahme können Effekte im Glamour-Modus (z. B. Aufhellen der Zähne oder Auftragen von virtuellem Make-up) hinzugefügt werden. Es ist möglich, die Bilder mit Hilfe der integrierten Wi-Fi- und NFC-Technik von der Kamera auf ein Smartphone zu übertragen, um sie sofort nach der Aufnahme in soziale Netzwerke zu stellen. Die Aufnahme sowohl von Fotos als auch von Full-HD-Videos kann mit Gesten gestartet werden. Der Sensor hat eine Auflösung von 16 Mill. Pixel, das Nikkor-Objektiv eine Brennweite

von 25...300mm (KB), die elektronisch auf 600mm erweitert werden kann. Der Bildstabilisator kompensiert Verwacklungen, selbst wenn im Gehen gefilmt wird. 33 Effektprogramme stehen für die Bildbearbeitung noch in der Kamera zur Verfügung, hinzu kommen 20 Motivprogramme, die ungeübte Fotografen wirksam unterstützen. UVP € 249,00.

■ OLYMPUS

Blende und Verschlusszeit sowie deren Auswirkungen auf das Bild können mit der neuen PEN E-PL7 direkt auf dem Smartphone vorgenommen und überprüft werden, ebenfalls das Zoomen, Konfigurieren des Selbstauslösers und der Wechsel in den Nahaufnahme-Modus. Das Nachunterschlappen des berührungsempfindlichen Displays aktiviert automatisch den Selbstporträtmodus, dabei fährt das Objektiv auf seine Weitwinkelbrennweite, und das LCD wird zum 3" großen Spiegel mit Schaltflächen für verschiedene Auslösemodi. Um in dieser Betriebsart Verwacklungen zu unterdrücken, ist die PEN mit einem 3-Achsen-Bildstabilisator versehen. Die Bedienung wurde vereinfacht: Live Guide z. B. erlaubt, Einstellungen intuitiv über eine verschiebbare Skala auf dem LCD ohne Menüführung anzupassen und die Auswirkungen noch vor dem Auslösen zu prüfen. Für Effekte stehen 14 Filter einschließlich „Vintage“ und „Partielle Farbe“ zur Verfügung. Der Four-Thirds-Sensor (17,3mm x 13mm) besitzt eine Auflösung von 16,1 Mill. Pixel und arbeitet mit dem Bildprozessor TruePic VII zusammen. Das Zuiko-Digital-Objektiv hat eine Anfangslichtstärke von 1:3,5...5,6 bei einer Brennweite von



Statt Puderdose:
Coolpix S6900, Nikon

Handliche Funktionalität:
Canons PowerShot G7 X



Lytro Illum

Neue Wege

Ohne herkömmliche fotografische Mittel wie Fokussieren und Belichtungswahl kommt die Illum des US-Herstellers Lytro aus, die nach dem Prinzip der Lichtfeldfotografie arbeitet. Statt der Bildpunkte werden Lichtfelder gespeichert, aus denen mit Hilfe von Software am Rechner das endgültige Bild erzeugt wird. Farbe, Intensität und Richtung eines jeden einfallenden Lichtstrahls werden erfasst, am Rechner kann die Schärfe nach Belieben in den Vordergrund oder Hintergrund gelegt werden, ebenso können weitere Aspekte der Bilder, z. B. die Neigung, nachträglich verändert werden. Die Kamera besitzt einen Lichtfeldsensor für 40 Mill. Strahlen, ein Objektiv mit achtfachem Zoom, eine konstante Blende 1:2,0 und kürzeste Verschlusszeiten, die das Einfrieren von Bewegungen ermöglichen. Zusätzlich dazu ermöglicht die Software der Illum, Fotos in 3D anzusehen, benutzer-

definierte Animationen einzufügen, Bilder in herkömmlichen Formaten wie JPEG zu exportieren und online zu übertragen. Die Aufnahmen können mit bekannten Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop und Lightroom bearbeitet werden. UVP € 1599,00.

www.lytro.com



Strahlen gegen Punkte:
Lytro Illum

MARKT & PRODUKT

14...42 mm (etwa 27...80 mm KB). UVP € 399,00 (Gehäuse) bzw. € 599,00 (mit M. Zuiko-Digital ED 14...42 mm 1:3,5...5,6 EZ).

■ PANASONIC

Die Lumix DMC-GM5 ist eine spiegellose Systemkamera im Micro-Four-Thirds-System, die Abmessungen von nur 98,5 mm x 59,5 mm x 36,1 mm aufweist. Ihr elektronischer Sucher bildet das vollständige Bildfeld mit 1,2 Mill. Bildpunkten ab. Der Sensor hat bei einer Auflösung von 16 Mill. Pixel die Abmessungen des vollen Four-Thirds-Formats (18,0 mm x 13,5 mm) und erlaubt Empfindlichkeiten bis ISO 25 600. Der Bildprozessor Venus Engine unterdrückt auch großflächiges Rauschen, was besonders bei Nachtaufnahmen vorteilhaft ist. Hier ist eine Langzeitbelichtung bis 2 min ähnlich der B-Funktion möglich. Der Kontrast-Autofokus arbeitet dank des schnellen Signalaustauschs mit 240 byte/s zwischen Kamera und Objektiv schnell und präzise. Zahlreiche Zusatzfunktionen wie Low-Light-AF, Punkt-AF mit Lupenfunktion oder Schärfefolgerung erlauben die Anpassung an die jeweiligen Aufnahmebedingungen. Der hochauflösende und berührungsempfindliche 3"-LC-Monitor gestattet, durch Antippen gezielt auf einzelne Motivdetails zu fokussieren und auszulösen. Zum Lieferumfang gehört das externe Blitzgerät LZ 7, das auf den Systemblitzschuh gesteckt wird. UVP € 849,00 mit Objektiv 12...32 mm/1:3,5...5,6 (24...64 mm KB).

■ PENTAX

Als weltweit kleinste Systemkamera kommt laut Hersteller die Q-S1 auf den Markt. Sie verbindet mit 105 mm x 58 mm x 34 mm die Abmessungen einer Kompakt- mit der Leistungsfähigkeit mancher Spiegelreflexkamera. Ihr 1/1,7"-Sensor (7,4 mm x 5,6 mm) hat eine Auflösung von 12,4 Mill. Pixel und wird rückseitig belichtet, die Empfindlichkeit beträgt max. ISO 12800. Der Autofokus wurde speziell für Gesichtserkennung und Motivverfolgung optimiert, auch für Videoaufnahmen. Sog. Kreativwerkzeuge sollen die

Winzling mit System: Lumix DMC-GM5, Panasonic



spielerische Bildgestaltung unterstützen. Mit elf anwendereigenen Voreinstellungen, neun Effekten zur Bildverfremdung und 17 Digitalfiltern kann das Bild manipuliert werden, wobei sich alle Filter kombinieren lassen. Die horizontale und vertikale Ausrichtung der Kamera wird von einer elektronischen Wasserwaage unterstützt. Über einen optionalen Adapter ist die Q-S1 kompatibel mit Objektiven der K-Serie, in der Q-Serie stehen gegenwärtig acht Optiken zur Verfügung. UVP € 349,00 (Gehäuse) bzw. € 449,00 mit 2,8...4,5/5...15 mm (23,5...70,5 mm KB).

■ SAMSUNG

Die spiegellose Systemkamera NX3000 richtet sich an Fotofreunde, die sich trotz geringer Kameraabmessungen kreativen Spielraum wünschen. Sie erleichtert mit ihrem Klappdisplay Selbstporträts, die neue Auslöseautomatik reagiert bereits auf ein Augenzwinkern. Mit ihren Abmessungen von 117 mm x 65 mm x 39 mm ähnelt die NX3000 einer Kompaktkamera, sie enthält jedoch einen APS-C-Sensor mit 20 Mill. Pixel und ist voll kompatibel zum NX-System mit sei-

Zwinkerautomatik: NX3000 von Samsung



nen gegenwärtig 15 Zusatzobjektiven. Die Empfindlichkeit reicht von ISO 100 bis ISO 25 600, unterschiedlichste Lichtverhältnisse werden damit beherrschbar. Das serienmäßige Zoomobjektiv hat eine Brennweite von 16...50 mm (24,6...77 mm KB) und besitzt einen optischen Bildstabilisator. Bilder können mit Hilfe der NFC-Technik auf ein



179 AF-Punkte: α5100 von Sony

Smartphone oder ähnliche Geräte übertragen und von dort weitergegeben werden, das Smartphone kann auch die Steuerung der Kamera mit Hilfe der App Remote Viewfinder Pro übernehmen. UVP € 499,00.

■ SONY

Die α5100 verfügt über einen schnellen Hybridautofokus mit 179 AF-Punkten, einen APS-C-Sensor mit einer Auflösung von 24,3 Mill. Pixel und den Bildprozessor Bionz X. Mit Hilfe des um 180° schwenkbaren, berührungsempfindlichen Displays kann der Nutzer den exakten Schärfepunkt direkt im Bild definieren. Einmal erfasst, verfolgt der Autofokus sich bewegende Ziele. Bei Porträts stellt die Kamera direkt auf die Iris im Auge scharf. Auch bei Videoaufnahmen, die im neuen XAVC-S-Format mit 50 Mbit/s in Full HD aufgezeichnet werden, bleibt die Schärfe auf dem Motiv, selbst wenn sich dieses bewegt. Blende oder Verschlusszeit können mit Hilfe eines neuen Einstellrades gewählt werden, fünf individuell belegbare Tasten können vom Nutzer mit fünf aus 43 möglichen Funktionen programmiert werden. Serienbilder sind mit 6 Bilder/s in voller Auflösung (max. 75 Aufnahmen in Serie) möglich. Per Knopfdruck und NFC-Technik können die Bilddaten auf ein Smartphone oder einen Tablet-PC übertragen werden, die die Kamera auch fernsteuern können. UVP € 499,00 (Gehäuse), € 649,00 mit 16...50 mm (24...75 mm KB) bzw. € 899,00 zusätzlich mit 55...210 mm (83...315 mm KB).

Zusammengefasst

Digitalkameras sind gern gesehene Weihnachtsgeschenke. Wir stellten hier einige interessante Modelle in kompakten Abmessungen vor, die größtenteils gerade erst auf der Photokina gezeigt wurden und bereits marktwirksam sind. Trotz geringer Abmessungen zeichnen sich die aktuellen Kameras durch eine hohe Funktionalität und einfachste Bedienbarkeit aus, mit ihnen machen auch weniger erfahrene Fotofreunde attraktive Fotos. *Wolfgang E. Schlegel*

Leistungsfähig: Q-S1, Pentax

